

## Minima

lat. (belegt seit um 1320), Bezeichnungsfragment von semibrevis minima, die kleinste semibrevis; ital. minima, franz. minime, engl. minim.

I. (1) Als minimae werden seit um 1300 in Frankreich jene KLEINSTEN SEMIBREVES bezeichnet, die durch die Fraktion der brevis über die drei equales (minores) oder die zwei inequales semibreves (minor, maior) hinaus entstehen.

(2) Diese semibrevis minima, welche ursprünglich ein vom tempus her bestimmter Wert ist, wird sehr bald zur MASSEINHEIT für die Größe des tempus und überhaupt aller Werte.

(3) In der ars nova (seit um 1320) ist die minima keine semibrevis mehr; sie verhält sich zur semibrevis wie die brevis zur longa. Die minima wird als KLEINSTER WERT begriffen.

II. In der Musiklehre des frühen Trecento, derzufolge die Fraktion der brevis über die zweite Teilungsstufe hinaus getrieben wird, heißen die SEMIBREVES DER DRITTEN DIVISIO minimae. Diese minima wird erst Mitte 14. Jh. von einem aus der Teilung des tempus hervorgehenden und von ihm her bestimmten Wert zur (gleichbleibenden) Maßeinheit verschiedener tempora umgedeutet. Im letzten Drittel des 14. Jh. wird die ital. Notation der franz. angeglichen.

III. Die in Italien seit der Mitte des 14. Jh. und in Frankreich seit dem letzten Drittel des 14. Jh. gebrauchten semiminimae erweisen die minima als einen RELATIVEN WERT (der gleichwohl die Maßeinheit aller Werte bleibt).

IV. Im 16. Jh. wird die minima zur NOTE EINES HALBEN TACTUS, im 18. Jh. zur HALBEN NOTE.

Wolf Frobenius, Freiburg i.Br.

1972

HmT – 2. Auslieferung, Frühjahr 1973